

Anmeldung bitte bis zum 14.11.2017

Unter Angabe von Namen, Datum und Fachtag

- E-Mail: veranstaltungen@kinderschutzbund-frankfurt.de
- Online: www.kinderschutzbund-frankfurt.de

Digital Natives oder naive digitale Junkies?

Wie gewaltig sind die Auswirkungen der digitalen Medien auf Kinder und Jugendliche?

Montag, 20.11.2017

Beginn: 13:00 Uhr (Einlass ab 12:30 Uhr)

Ende der Veranstaltung um 17:30 Uhr

Orangerie – Gewächshaus für Kinder und Jugendliche
Comeniusstraße 39, 60389 Frankfurt am Main

Der Teilnehmerbeitrag inkl. Imbiss und Getränke beträgt 25,00 Euro.

Nach Eingang des Teilnehmerbeitrags erhalten Sie eine Anmeldebestätigung.

Konto: Kinderschutzbund Frankfurt, Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33MNZ; IBAN: DE14 5502 0500 0007 6024 00

Bitte geben Sie bei der Überweisung den Namen des Teilnehmers und das Kennwort **Fachtag 20.11.2017** an.

ANFAHRT

ÖPNV: U4 Bornheim Mitte, Tram 12 Burgstraße oder Günthersburgpark

PKW: Bitte nutzen Sie das Parkhaus am Prüfling beim Bethanien Krankenhaus.



Deutscher Kinderschutzbund
Bezirksverband Frankfurt e.V.
Comeniusstraße 37
60389 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 970 901 10
Fax: (069) 970 901 30

Digital Natives oder naive digitale Junkies?

Wie gewaltig sind die Auswirkungen der digitalen Medien auf Kinder und Jugendliche?

Einladung zur Fachveranstaltung
Montag, 20.11.2017



Eine gemeinsame Aktion des Kinderschutzbunds Frankfurt und des Frankfurter Kinderbüros



die lobby für kinder
Bezirksverband Frankfurt

Herzlich eingeladen sind Fachkräfte aus Kinder- und Jugendhilfe, Kita, Schule und sonstige Interessierte.

Die Veranstaltung ist bei der Hessischen Lehrkräfteakademie mit 0,5 Tagen akkreditiert.

Digital Natives oder naive digitale Junkies?

Wie gewaltig sind die Auswirkungen der digitalen Medien auf Kinder und Jugendliche?

Viele Fachleute sind der Ansicht, dass die intensive Nutzung digitaler Medien bei Kindern und Jugendlichen zu Beeinträchtigungen führen kann. Oft ist von drohenden Abhängigkeitsgefahren, von Entwicklungs- und Aufmerksamkeitsstörungen die Rede. Basieren diese Untersuchungsergebnisse auf einer klaren Beziehung zwischen Ursache und Wirkung? Oder handelt es sich dabei nur um eine Zusammenstellung statistisch signifikanter Zusammenhänge, die um kurzfristiger Aufmerksamkeit willen, öffentlichkeitswirksam und alarmistisch präsentiert werden?

Vierorts wird eine neue Medienethik eingefordert, um in diesem schwer überschaubaren Feld eine angemessene Orientierung zu erhalten.

Geklagt wird auch, dass Eltern sich in dem Bereich der Medien-erziehung nicht mehr als Vorbilder für ihre Kinder erleben, oder nicht die Notwendigkeit sehen, den eigenen Kindern eine Orientierung für eine angemessene Mediennutzung zu geben. (Siehe BLIKK-Studie)

Kitas, Schule und Jugendhilfe haben in der Medienerziehung Chancen und Möglichkeiten, Kinder und Jugendliche zu erreichen und können Medienkompetenz auf kreative und spielerische Weise fördern. Durch die Kinder- und Jugendhilfe können auch die Eltern bei der Medienerziehung unterstützt werden. Wie gut ist dieser Bereich für die Vermittlungsaufgaben aufgestellt?



Schirmherrin:
Sylvia Weber,
Dezernentin für Integration
und Bildung

MODERATION

Prof. Dr. Ludwig Salgo, Kinderschutzbund Frankfurt am Main

GRUSSWORT

Sylvia Weber, Dezernentin für Integration und Bildung

VORTRAG

Prof. Dr. Angelika Beranek: Wertediskurs im Netz: Wer verhandelt wo die Regeln für den digitalen Raum? Ansatzpunkte für die Pädagogik

Gerade jugendliche Internetnutzer stoßen im Netz häufig auf ethische Fragestellungen. Einige liegen in der Hand der Nutzer selbst, wie die Diskussions- und Kommunikationskultur im Netz. Hier werden viele Regeln situativ und je nach Internetdienst festgelegt. Auf der anderen Seite spielen aber auch programmierte Werte eine Rolle. In Snapchatfiltern oder automatisierten Bildbearbeitungsprozessen werden Schönheitsideale von kommerziellen Anbietern vorgegeben. Wie man mit Kindern und Jugendlichen anhand aktueller Internetnutzungsgewohnheiten in einen Wertediskurs einsteigen kann, wird im Vortrag aufgezeigt.

Prof. Dr. Angelika Beranek arbeitete von 2005 – 2015 im Infocafe der Stadt Neu-Isenburg in der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit dem Schwerpunkt Medien. Seit 2015 ist sie Professorin an der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften an der Hochschule München mit dem Schwerpunkt Medienbildung. Dort leitet Sie das Medienlabor und den Master angewandte Forschung in der Sozialen Arbeit.



VORTRAG

Tabea Freitag: Nein heißt Jein? Wie Pornografie sexualisierte Gewalt normalisiert.

Wie verbreitet ist der Pornografie-konsum aus dem Netz unter Kindern und Jugendlichen? Ab wann kann hier von Sucht/Abhängigkeit gesprochen werden? Welche Veränderungen entstehen durch den Konsum von Pornografie in der Persönlichkeitsentwicklung, im Beziehungsverhalten, in Partnerschaft, bei der Entwicklung der eigenen sexuellen Identität? Sind jugendliche Pornografie-konsumenten eine neue Risikogruppe, von der die Gefahr ausgeht, sexualisierte Gewalt gegen Kinder und andere Jugendliche auszuüben?

Tabea Freitag arbeitet als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis und bei RETURN – Fachstelle Mediensucht in Hannover.

VORTRAG

Florian Borns: So kann Peer Education gelingen: wenn Schüler als digitale Experten Klassenworkshops und Elternabende selbst gestalten – ein Erfahrungsbericht aus dem Digitale Helden Mentorenprogramm.

Florian Borns ist geschäftsführender Gesellschafter und Projektleiter im Digitale Helden Mentorenprogramm. Digitale Helden sind Schüler*innen der achten und neunten Klassen, die jüngeren Schüler*innen bei Fragen im Internet helfen. Das Ziel: Möglichst viele Schulen und Familien dabei unterstützen, digitale Kommunikation bewusst und kompetent zu nutzen. Im Schuljahr 2016 – 17 waren 85 Schulen, 850 Mentor*innen und ca. 160 Pädagoge*innen im Mentorenprogramm aktiv. Die „Digitalen Helden“ bieten bundesweit abrufbare Webinare an.

